



Dienstag den 26. März 1805.

(Joseph Georg Traßler.)

Stockholm vom 25. Febr.

Am 16ten dieses sind 2. Couriers, ein Englischer und ein Russischer, beide von London nach Petersburg gehend, hier durchpaßirt. Ihre Sendung soll die von dem Kaiser Napoleon dem Großbritannischen Ministerio kürzlich gemachten Friedens-Anträge betreffen. Sie waren schon am 19ten des vorigen Monats von England abgereiset; Eis und schlimmes Wetter haben sie in die Nothwendigkeit versetzt, ans Land zu treten und den Weg auf dem Continent zu machen. Am 18ten ist ein zweiter Englischer Courier, gleichfalls nach Petersburg bestimmt, durch unsere Stadt gereiset. Dieser Courier

war schneller gegangen, indem er den 6ten dieses von London abgereiset war.

A u s R u s s l a n d.

Da sich kein Käufer zu dem mechanischen Orchester fand, welches der Uhrmacher Strasser vor einem Jahr in Petersburg für 60,000 Rubel ausspielte, so beschloß endlich die Pastoren's Wittve Herold, der es bekanntlich zufiel, es öffentlich verauctioniren zu lassen. Ohne daß es bekannt war, befanden sich unter den Kauflustigen auch einige, die für Rechnung des Monarchen boten und das Kunstwerk für 20,000 Rubel erkanden. Nun fügte der Kaiser noch eine jährliche Pension für die Wittve von tausend Rubeln hinzu, ließ dieses Orchester nach;

101.

nach der Eremitage, dem Sammelsplage so vieler Merkwürdigkeiten bringen, und stellte den Verfertiger desselben mit 600 Rubel jährlich dabei an.

Aus Spanien.

Eine mit Depeschen nach Gibraltar bestimmte Englische Brigantine, wurde durch stürmisches Wetter gezwungen, zur Nachtzeit unter Schwedischer Flagge in die dortige Bey einzulaufen. Als der Commandant des Morgens das Schiff für ein Englisches erkannte, schickte er Kanonierschaluppen ab, um sich dessen zu bemächtigen. Der Englische Capitain, sobald er solches gewahr wurde, kappte die Ankertau, und suchte das Weite zu gewinnen; da aber die See noch sehr unruhig war, wurde er an die Küste von Rota (bei Cadix) geworfen; drei Mann von der Besatzung kamen um; die übrigen wurden zu Gefangenen gemacht; das Schiff selbst hoffte man zu retten. Nach den nehmlichen Nachrichten war ein von Vera-Cruz kommendes, und mit Colonialwaaren und 450,000 Pfistern befrachtetes, Spanisches Schiff zu Cadix eingelaufen.

Die Portugiesische Landmacht besteht gegenwärtig aus 28 Regimentern Infanterie zu 30856 Mann, 3636 Mann Artillerie in 4 Regimentern und 13 Regimentern Cavallerie, zu 4160 Mann, zusammen 38,972 Mann.

Die große Flotte zu Cadix, unter dem Oberbefehl des Admiral Gravina, soll schon zu Ende März auslaufen, es werden zu diesem Ende in allen Seehäfen immerfort Matrosen gepreßt,

und sogar Ausländer zum Seebienst weggenommen. Zu Bestreitung der außerordentlich kostspieligen Rüstungen, wird eine neue Kriegsteuer ausgeschrieben, und die so ansehnliche Besitzungen der Geistlichkeit von dieser außerordentlichen Abgabe nicht losgezählt werden. Auch spricht man von der Veräußerung eines Theils der zahlreichen geistlichen Güter in Mexico und Peru.

Aus Großbritannien.

In öffentlichen Blättern liest man folgende sehr interessante Wahrnehmungen über die allmähliche Zunahme der Cultur und Industrie in London.

Im Jahr 1208 erlangte diese Stadt die erste Königl. Freiheit zur Erwählung ihrer eigenen Obrigkeit. 1212 ward die Londner Brücke von Stein erbaut. 1234 bestanden die Betten der Königl. Familie noch aus Strohsäcken. 1246 waren die Häuser Londons noch alle mit Stroh gedeckt. 1266 wurden Städte und Marktflecken zuerst im Parlement repräsentirt. 1299 wurden Drillen und Windmühlen erfunden. 1300 hatte man noch keine Camine, sondern jede Familie saß um einen Feuerbehälter in der Mitte des rauchenden Hauses. Wein ward zu der Zeit bloß von den Apothekern als eine Stärkung verkauft. Die Häuser waren alle von Holz, und es ward als große Pracht angesehen, auf einem zweirädrigen Karren zu fahren. 1312 vermochte man durch die Erfindung des Compasses, eine Seereise, die sonst

sonst drei Jahre wegnahm, in drei Monaten zu vollenden. 1340 bestanden die Parlamentarischen Bewilligungen für den König in allethand Sätzen von Waaren. 1344 ward zuerst Gold in England gemünzt. 1351 waren Vier- und Zweipennighücker die größte silberne Münze. 1357 wurden zuerst Steinkohlen von Newcastle nach London gebracht. 1365 waren die Bewohner des Markstrecken von Lancashire noch so arm, daß sie nicht vermochten, einige Glieder zum Parlament zu senden. 1377 hatte London 42,000 Einwohner. 1390 wurden zu Kendal die ersten groben Lächer verfertigt. 1405 wurden bei der Belagerung von Berwick die ersten großen Kanonen in England gebraucht. 1505 ward der erste Schilling gemünzt. 1509 gabs noch keine Kohlarten, Rüben, Sallate u. dergl. in England, man führte sie aus den Niederlanden ein. 1543 wurden die ersten metallenen Strehnadeln gemacht, bis dahin bediente sich das Englische Frauenzimmer der hölzernen. 1561 trug die Königin Elisabeth die ersten seidenen Strümpfe. 1577 wurden die ersten Taschenuhren aus Deutschland nach London gebracht. 1590 hatte London nur vier Kaufleute mit einem Vermögen von 400 Pf. Sterlingen. Die Progression der Bevölkerung und des Reichthums von London von 1720 bis 1750 übertraff die von den Zeiten der Königin Elisabeth bis 1720. Von 1750 bis 1792 war die Zunahme wieder verdoppelt und

seit der Zeit hat sie sich mehr als je vergrößert.

Aus Neapel.

Am 21sten und 22sten Januar wüthete in dem ganzen Umkreise von Neapel ein über allen Ausdruck fürchterlicher Orcan mit Blitz und Donner und verheerenden Wassergüssen. Auf der kleinen anmuthigen Insel Nisida, wo mehrere Schiffe Quarantaine hielten, riß der Sturm ein ungeheures Stück des Felsen ab, auf dem das Lazareth gebaut ist; drei Schiffe, ein Amerikanisches, ein Englisches und ein Dänisches, deren Ladungen aus Zucker, Caffee, Indigo und Branntwein bestanden, wurden leck und auf die entgegen gesetzte Küste von Vagnoli auf den Strand geschleudert, auch ein Spanisches und Sardinisches wurden stark beschädigt. Ganz in der Nähe gieng nach Mitternacht eine große Wasserhoie über 2 kleinen Dorfschaften nieder; die Fluth drang in die Häuser und von den unglücklichen Einwohnern, deren Zahl gegen 800 angegeben wird, kam keine lebendige Seele davon.

Aus Peter sburg.

Vor einiger Zeit ward am Dniester im Tiraspolschen Kreise unter der Erde ein kupferner Kasten gefunden, der 8 Pfund silberner Römischer Medaillen enthält. Diese Münzen sind vortreflich erhalten und bereits hieher gesandt.

Zu Wyburg sind ein neues Kaiserl. Gymnasium und eine Kreissschule am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth feierlich eingeweiht worden.

Intelligenzblatt zu N^{ro} 25.

Vertisfemente.

Ankündigung.

Da der sechsjährige Pachttermin dem im Jahre 1799 verpachteten Jordanower Spitalspropinazion in diesem laufenden Jahre sein Ende erreicht, so wird dies zu jedermanns Wissenschaft mit dem Beisage bekannt gemacht, daß die diesfällige Vizitation in dem Markte Jordanow myslenicer Kreises, durch einen Kreisbeamten, bei welchem die Pachtbedingnisse eingesehen werden können, auf den 30ten April l. J. und zwar auf fernere 6 Jahre abgehalten werden wird.

Krakau am 24. März 1805. 2

Ankündigung.

Da der Konkurs zur Wiederbesetzung der bei dem unterkasimierer Stadtmagistrate in Erledigung gekommenen mit einem jährlichen Gehalte von 300 fr. verbundenen Syndikatsstelle mit dem

Beisage zu eröffnen, kund gemacht wird, daß die Kompetenten hierum ihre mit den nöthigen Beihelfen, und vorzüglich mit den Eligibilitäts- Dekreten ex utraque linea versehenen Gesuche längstens bis zum 15ten April bei dem k. Kreisamte in Lublin anzubringen haben.

Krakau am 16. März 1805. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß der Franz Kwietniewski am 10ten Dezember 1800 mit Tode abgegangen, und da der Wohnort seiner testamentarischen Erben, als der Margaretha Zelazowska gebornen Buczewska wie auch ihrer Söhne unbekannt ist; so werden sie hiermit ermahnet: daß sie in der Zeitfrist eines Jahres und 6 Wochen bei diesen k. k. Landrechten sich melden; als hingegen die Erbschaft mit dem schon aufgestellten Vertreter Advokaten Holowka verhandelt, und dieselben, wenn sie niemand ansucht, in Folge des S. 625. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs, für verfallen angesehen werden wird.

Krakau den 8. August 1804.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien. 2

Von

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Hrn. Ignaz Dembinski mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Stanislaus Kaminski bei diesen k. k. Landrechten — wegen Ausfertigung einer Gränzfarte und Beschreibung des Prysluski und Zapniowski genannten Waldes — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit die Gerechtigkeit fordert, ange sucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Herrn Dembinski unbekannt ist, und derselbe wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm der hiesige Rechtsfreund Oslawski auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnt: daß er noch zur rechten Zeit, nämlich am 19ten Juni 1805 um 10 Uhr Vormittags selbst erscheine, oder aber wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergebe, oder endlich einen anderen Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigenfalls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut

Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Mikorowicz,
Freiherr von Münch.
Sternk.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien. Krakau den 12ten Hornung 1805.
Beck. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Joseph Grafen Wielopolski mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Joseph Lebkowski bei diesen k. k. Landrechten — wegen Auszahlung einer Summe von 1800 fl. pol. — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, ange sucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und er wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm der hierortige Rechtsfreund Dem, auf seine Gefahr und Kosten, zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung, erörtert und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnt, daß er noch zur rechten Zeit am 30ten April 1805 selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergebe, oder endlich einne

einen anderen Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zur Verteidigung seiner Sache die schicklichsten erachtet; widrigenfalls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Mikorowicz.

Freiherr v. Münch.

Sternek.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien. Krakau den 12ten Jänner 1805.

Beck.

3

Ankündigung.

Da nach Erbsaung der königlichen ungarischen Statthalterey von Seite des Pester Magistrats den Gläubigern des Pester Bürgers und Kaufmanns Tobias Frankendorfer zur Anmeldung und Liquidirung ihrer diesfälligen Forderungen der Termin auf den 26ten März 1805 gerichtlich festgesetzt worden ist; so wird dieses hiemit zu jedermanns Wissenschaft kund gemacht.

Lemberg am 11. März 1805.

Ankündigung.

Am 30ten Juli 1805 werden von Seite der k. k. promnifer Kameralverwaltung die zweien königl. Krakauer Merarialmühlen — wovon die obere in 10 — und die untere eben in 10

Mahlgängen und einen Graupengang

bestehet, dann auch die in dem zu dieser Herrschaft gehörigen Dorfe Rakowice befindliche Mahlmühle von 3 Mahlgängen, und einer Graupenstampfe auf sechs naheinander folgende Jahre — das ist: vom 1ten November 1805 bis Ende Oktober 1811 an den Weißbierbenden verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich daher am obbesagten Tage um die 9te Frühstunde bei dem k. k. Kreisamte, als wo diese Pachtversteigerung abgehalten werden wird — einzufinden, und sich mit einem 10prozentigen Badium des Fiskalpreises zu versehen, ohne welchen Niemand zur Versteigerung zugelassen wird.

Der Fiskalpreis ist für die beiden königl. Krakauer Merarialmühlen auf 7550 flr. und für die rakowicer Mahlmühle auf 744 flr. festgesetzt.

Die übrigen Pachtbedingungen können zu jederzeit in der hierortigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Promnit den 13. März 1805.

Joseph Widmann,

Bezwalter.

3

Edictal=Citation.

Der im Jahre 1747 hier selbst geborne Siegismond Eregott Weber, hat in Halle die Rechte studiert, und sich hiernächst an verschiedenen südspreußischen Orten als Hauslehrer, Sekretair, und zuletzt in Warschau als Unterbibliothekar engagirt. Vor ungefähr

gefähr 18 Jahren hat er sich zu Wielitsch bei seinem Bruder, dem dasigen Pastor Weber aufgehalten, und von da ist er wieder nach Südpreußen gegangen, wo er sich bald hier, bald da, ohne sich ansäßig zu machen, aufgehalten. Zuletzt wurde er pohlaischer Soldat, focht 1792 bei Dubno in Westgalizien gegen die Russen, wurde krank nach Dubno gebracht, und seit dieser Zeit ist weiter keine Nachricht von ihm eingegangen. Auf den Antrag seines Curatoris des Justiz-Commissarius Maschke, wird derselbe vorgeladen a dato binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem hierzu auf den 7ten Juni 1805 Vormittags um 10 Uhr anberaumten Termine vor uns persönlich oder durch einen zulässigen Mandatarius zu erscheinen oder sich schriftlich zu melden und nähere Anweisung zu gewärtigen. Bei seinem Ausbleiben aber hat er zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten zugesprochen wird. Desgleichen werden dessen etwaigen unbekannteren nächsten Erben und Erbnehmer vorgeladen, vor oder in dem Termine vor uns zu erscheinen, sich als solche zu legitimiren und die Extradition des 90. Vermögens, das sich ungefähr auf 200 Rthlr. beläuft, zu gewärtigen. Bleiben sie aus, so wird das Vermögen den nächst bekannten Erben ausgeantwortet werden.

Schmigel den 28. August 1804.
 Udlich von Chlapowskisches Patrimonial = Gericht.

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 13. März.

Der Herr Anton von Wibranowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 95., kömmt von Drohowitz aus Ostgalizien.

Der Herr Peter von Woloski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91., kömmt von Dembice aus Ostgalizien.

Der Herr Joseph von Witoski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91., kömmt von Larnow.

Am 14. März.

Der Herr Ludwig von Bukowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 474., kömmt vom Lande.

Der Herr Ignaz von Radonski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 521., kömmt vom Lande.

Am 15. März.

Der Herr Michael von Goskowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 94., kömmt vom Lande.

Der k. Kreiscommissär Herr Graf Franz von Neuhaus, wohnt in der Stadt No. 460., kömmt von Bohemia.

Die Frau Kunegunde von Soltikowa mit 11 Dienstreuten, wohnt in der Stadt No. 504., kömmt vom Lande.

Der Herr Severin von Zborowski mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 405., kömmt vom Lande.

Am 18. März.

Der Herr Alexander von Bialobrzeski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Sand No. 200., kömmt von Fridrichowitz aus Ostgalizien.

Der Herr Thomas von Burzinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Konstantin von Popiel mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 474., kömmt vom Lande.

Der Herr Johann von Turaki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt: Nro. 91., kömmt vom Lande.

Am 19. März.

Der Herr Joseph von Bilimberg mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Ujass aus Ostgalizien.

Der Herr Stanislaus von Lauranz, wohnt in der Stadt Nro. 546., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 26. Hornung.

Die Wittve Theresia Baranowski, 75 Jahre alt, an Faulfieber, auf dem Kasimir Nro. 140.

Der Wittve Margaretha Wolska i. S. Margaretha, 6 Jahre alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 181.

Dem Tagelöhner Jakob Komas i. S. Franz, 10 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Kieparz Nro. 122.

Dem Schlossermeister Felix Bonckowski i. S. Sebastian, 2 Monate alt, an der Abzehrung, auf dem Sand Nro. 181.

Am 27. Hornung.

Dem Musikus Blasius Miaskowski i. S. Franz, 14 Jahre alt, an Darm-entzündung, auf dem Sand Nro. 226.

Am 1. März.

Der Bürger Johann Herka, 76 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 343.

Dem Arzt Herrn Franz Kostecki i. S. Franz, 5 1/2 Monat alt, an der Lungenentzündung, in der Stadt: Nro. 344.

Am 2. März.

Dem Schänker Jakob Bonkowski i. S. Joseph, 1 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 677.

Der Anton Stauel, 52 Jahre alt, an Schlagfluß, in der Stadt Nro. 469.

Der Kaufmann Joseph Amort, 33 Jahre alt, an der Lungenfucht, in der Stadt Nro. 632.

Dem Tagelöhner Bartholomens Wiśniowski i. S. Franziska, 5 Monate alt, an Konvulsionen, auf dem Kieparz Nro. 140.

Am 3. März.

Dem Schänker Franz Gelnik i. S. Johann, 2 Jahre alt, an Konvulsionen, auf dem Kieparz Nro. 234.

Am 4. März.

Dem Magistratsdiurnisten Jakob Blank i. S. Agnes, 4 Tage alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 325.

Die Bäckerin Franziska Sobieranska, 70 Jahre alt, an Schwäche, auf dem Kieparz Nro. 143.

Das Spitalweib Barbara Krokowikowa, 61 Jahre alt, an der Wafersucht, in der Stadt Nro. 591.

Der Organist Anton Krzeschowski, 80 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 208.

Dem Rosenkranztucher Joseph Kojinski i. S. Petronella, 12 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Nro. 38.

Der Wittve Katharina Dziedzicka i. S. Simon, 6 Monate alt, an Konvulsionen, auf dem Kieparz Nro. 11.

Am 5. März.

Die Bürgerin Franziska Spodkiewikowa, 30 Jahre alt, an Nervenfieber, im St. Lazarspital.

Der Herr Anton von Stawiski, 76 Jahre alt, an Faulfieber, in der Stadt Nro. 542.

Dem Bedienten Laurenz Krzekmanski i. S. Thomas, 1 Woche alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Nro. 118.